

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses vom 03.07.2008 um 18.15 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat May
Stadträtin Richter
Stadtrat Schmidt

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser
Stadträtin Schwab

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul
Stadträtin Kahnt

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp
Bgmin. Regan

KIK-Stadtratsfraktion:

2. Bgm. Christof

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer
Groß

Berichterstatter: Rechtsrätin Schmöger
Amtsrat Teichmann
Frau Noormann

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Als Gäste: Stadträtin Glos
Stadträtin Wachter
Stadtrat Popp
Stadtrat Konrad
Stadtrat Schardt
Stadtrat Pauluhn
Stadtrat M. Müller

Entschuldigt fehlten:

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Finanzausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Finanzausschuss ist somit beschlussfähig. Es bestehen keine Einwände gegen die Tagesordnung.

1. Budget UA 0301 - Stadtkämmerei Übertrag in das Haushaltsjahr 2008

Mit 13 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsjahr 2007 erwirtschaftete Überschuss wird zu 70 % in das Haushaltsjahr 2008 übertragen. Der Übertrag beträgt 1.220 €.

2. Budgetabrechnung 2007 Stadtkasse (SG 21)

Mit 13 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Überschuss in Höhe von 2.845,- € (70 % aus 4.064,30 €) wird in das Jahr 2008 übertragen.

3. Budgetabrechnung 2007 Stadtarchiv (UA 3111)

Mit 13 : 0 Stimmen

Das Stadtarchiv hat mit dem zur Verfügung stehenden Budget von 92.350 Euro planmäßig gewirtschaftet.
Ein Überschuss von 343,03 Euro ist entstanden, davon werden 240 Euro auf das Jahr 2008 übertragen.

4. Budgetabrechnung 2007 EDV (UA 0601)

Mit 13 : 0 Stimmen

Budgetabrechnung 2007 für SG 12 EDV (UA 0601)

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Überschuss in Höhe von 2.095,00 € (70% aus 2.993,11€) wird in das Jahr 2008, auf die Vermögenshaushaltsstelle 1.0601.9350, übertragen.

Folgende Investition soll damit abgedeckt werden:

Verlegung des Stechuhrservers von der Personalabteilung auf einen Server in die EDV (aus Sicherheitsgründen, sobald als möglich zu realisieren, im HHJahr 2008 jedoch keine Gelder angemeldet)

5. Budgetübertrag 2007; hier: Sonstige Öffentliche Einrichtungen

UA 7600 – Herberge/Radlernest
UA 7691 – Uhren/Anschlagtafeln
UA 7692 – Rathaushalle
UA 7693 – Sickerhalle

Mit 13 : 0 Stimmen

Der Budgetübertrag der UA 7600, 7691, 7692, 7693 – Sonstige Öffentliche Einrichtungen in Höhe von 1.824,00 € wird zur Kenntnis genommen.

6. Budgetübertrag 2007:
hier: Heimat- und Kulturpflege
UA 3400

Mit 13 : 0 Stimmen

Der negative Budgetübertrag des UA 3400 – Heimat- und Kulturpflege in Höhe von 3.078,00 € wird zur Kenntnis genommen.

7. Budgetabrechnung 2007 für die allgemeine Bauverwaltung - UA 6001 -
Übertrag in das Jahr 2008

Mit 13 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsjahr 2007 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 2.985,- € (= 70 %) wird in das Jahr 2008 übertragen.

8. Budgetabrechnung 2007 für Denkmalschutz und Denkmalpflege (UA 3651)-
Übertrag in das Jahr 2008

Mit 13 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Überschuss in Höhe von 2.503,00 € (70 % aus 3.575,93 €) wird in das Jahr 2008 übertragen

9. Budgetabrechnung 2007 für das Standesamt (UA 0501)

Mit 13 : 0 Stimmen

Für das Standesamt ergibt sich aus der Budgetabrechnung 2007 ein Defizit in Höhe

von 717,00 €.

10. Budgetabrechnung 2007 für die städtischen Friedhöfe (UA 7511 – UA 7516)

Mit 13 : 0 Stimmen

Für die städtischen Friedhöfe ergibt sich aus der Budgetabrechnung 2007 ein Defizit in Höhe

von **7.304,00 €**

11. Budgetierung

Budgetabrechnung 2007 für den Festplatz (UA 8811)

Mit 13 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Das Defizit in Höhe von 1.812,34 € (100 %) entspricht den Budgetierungsrichtlinien und wird in das Haushaltsjahr 2008 übertragen.

12. Budgetierung:

UA 6815 - Parkplätze, Parkscheinautomaten

Mit 13 : 0 Stimmen

Das Defizit in Höhe von 16.166,00 € (100 %) wird in das Haushaltsjahr 2008 übertragen.

13. Bitte von Stadträtin Wallrapp

Budgetfestsetzungen überprüfen

Stadträtin Wallrapp weist im Zusammenhang der Budgetüberträge darauf hin, dass die Budgetfestsetzungen ab dem 2009 überprüft werden sollten, nachdem in der Vergangenheit die positiven oder negativen Überträge sehr hoch waren und sich die Aufgabebereiche in den einzelnen Sachgebieten verändert hätten.

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer erklärt, dass die Budgetfestsetzungen im Jahr 2009 auf dem Prüfstand gestellt und die Zielvereinbarungen neu definiert werden. Darüber hinaus werde bis zum Jahresende ein ausführlicher Budgetbericht erstellt. Dies wird zur Kenntnis genommen.

14. Hinweis von Oberbürgermeister Müller

Änderung der Zuständigkeiten im Bereich der Budgetüberträge

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass aufgrund der Vielzahl von Budgetüberträge und dem damit verbundenen Verwaltungsaufwand zur Vorbereitung für die Sitzungen die Zuständigkeit der Budgetüberträge auf den Oberbürgermeister gelegt werden sollte. Falls hiermit Einverständnis bestehe, würden lediglich die Überträge, die außerhalb der Budgetierungsrichtlinien verlaufen, zur Beratung und Beschlussfassung in den Stadtrat. Hiermit besteht Einverständnis.

15. Anfrage von Stadträtin Wallrapp

Parkgutscheine an die Bürgerinnen und Bürger

Stadträtin Wallrapp weist darauf hin, dass sie bereits in 2007 vorgeschlagen habe, die Parkgutscheine auch an Privatpersonen zu verkaufen. Sie fragt nach, wann hierzu eine Beschlussvorlage ergehe.

Oberbürgermeister Müller sagt daraufhin zu, dass ab sofort alle Bürgerinnen und Bürger die Parkgutscheine von der Stadt erwerben können. Dies werde entsprechend in der Presse bekannt gegeben.

Dies wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

16. Beschallung Sitzungssaal

hier: Ausstattung mit Platzmikrofonen

Grundsatzentscheidung

Oberbürgermeister Müller geht auf den Sachverhalt ein und stellt die möglichen Varianten dar, wie die Beschallung im Sitzungssaal umgesetzt werden könnte. Mit Blick auf die möglichen Kosten von 10.000,00 € bis 15.000,00 € (je nach Ausführung) und den späteren Nutzen sollte man auf die Ausstattung mit Platzmikrofonen verzichten. Seiner Auffassung nach sollte jeder Redner etwas lauter sprechen und die Zuhörer sich etwas zurücknehmen, so dass die Verständigung im Sitzungssaal wieder besser funktioniert.

Stadträtin Dr. Endres-Paul stellt fest, dass die Problematik hinsichtlich der Akustik vom Planungsbüro hätte berücksichtigt werden müssen und fragt nach, ob man diesbezüglich das Büro in die Verantwortung nehmen könnte.

Rechtsrätin Schmöger klärt dies ab.

Stadträtin Wallrapp ist der Auffassung, dass man zumindest ein tragbares Mikrofon für die Vortragenden anschafft, falls diese bei ihrem Vortrag schlecht verstanden werden können.

Oberbürgermeister Müller sagt dies zu und weist darauf hin, dass über die Beschlussvorlage nicht abgestimmt werde.

Stadtrat Schmidt fragt in diesem Zusammenhang nach, welche Lösung man für die Leuchten vorschläge.

Oberbürgermeister Müller verweist auf die verschiedenen Muster-Diffusoren, die an den Leuchten angebracht wurden. Er erklärt, dass man bis zur nächsten Sitzung abfrage, welche Kosten die einzelnen Diffusoren verursachen, wonach man anschließend eine Entscheidung treffen könne.

17. Ökokonto – Allgemeine Grundlagen und Sachstand

Amtsrat Teichmann geht ausführlich auf das Vorgehen sowie die rechtlichen Grundlagen hinsichtlich des Öko-Kontos ein und stellt dar, dass die Gemeinden in Bayern verpflichtet seien, für neue Baugebiete und sonstige Eingriffe, Flächen und Maßnahmen zum Ausgleich vorzusehen. Dies gelte auch bei vorhabensbezogenen Bebauungsplänen. Grundsätzlich sollten die Ausgleichsmaßnahmen auf dem eigenen Grundstück bzw. im Geltungsbereich des Bebauungsplans liegen. Um bei Maßnahmen Ausgleichflächen vorhalten zu können, sei es nötig, bei der Planung vorausschauend entsprechende Flächen zu erwerben. Dabei seien verschiedenen Arbeitsschritte zur Einrichtung eines Öko-Kontos nötig, auf die Amtrat Teichmann im Folgenden eingeht. Er erklärt, dass es darüber hinaus möglich sei, die anfallenden Kosten zu refinanzieren. Er weist darauf hin, dass die ordnungsgemäße Führung eines Öko-Kontos ein Flächenmanagement voraussetzt. Abschließend geht er auf die derzeitigen Ausgleichsflächen der Stadt Kitzingen ein und welche Einnahmen die Stadt in den letzten drei Jahren aus der Refinanzierung erlangt habe.

2. Bürgermeister Christof fragt nach, wer die Flächen ausgewählt habe bzw. auswähle.

Amtsrat Teichmann erklärt, dass die Auswahl von der Stadt in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde erfolge.

2. Bürgermeister Christof stellt fest, dass die Auswahl möglicher Ausgleichsflächen eine höhere Wertigkeit erhalten sollte. Seiner Auffassung nach müsste die Auswahl der Flächen im Stadtentwicklungsbeirat bzw. im Umweltbeirat beraten werden. Weiterhin fragt er nach, wie es mit der Firma Netto abgelaufen sei.

Amtsrat Teichmann weist darauf hin, dass grundsätzlich die Ausgleichsmaßnahme auf dem eigenen Grundstück erfolgen solle, was bei Netto der Fall war.

2. Bürgermeister Christof spricht seinen Unmut darüber aus, dass die Firma Netto einen bestehenden grünen Bereich etwas umgestaltet und als Ausgleichsmaßnahme deklariert habe. Neben den entstehenden Grünflächen auf dem Gelände werden erheblich mehr Flächen versiegelt. Er fragt nach, ob die Stadt bei der Deklaration einen Ermessensspielraum habe.

Berufsmäßiger Stadtrat Groß erklärt, dass im Rahmen der Bebauungsplanaufstellung ein landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt wurde, woraus die Öko-Bilanz zu erkennen sei.

Oberbürgermeister Müller sagt die Prüfung zu, ob bereits bestehende Grünflächen durch eine gewisse Aufwertung als Ökoausgleich gesehen werden könne. Er erklärt, dass dies nicht nur im Bezug auf Netto gesehen werden dürfe, sondern dies für jede Maßnahme gelte.

2. Bürgermeister Christof regt an, in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit bzw. regionalen Zusammenarbeit großflächig Ausgleichsmaßnahmen zu schaffen. Er könne sich vorstellen, dass sich dann Kommunen von Würzburg bis Neustadt bei Flächen in der Stadt Kitzingen einkaufen könnten. Er bittet diese Möglichkeit zu eruieren.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die zukünftige Vorgehensweise hinsichtlich des Öko-Kontos im Rahmen einer Umweltbeiratssitzung erfolgen könne.

Stadtrat May fragt nach, ob die Flächen, die im Rahmen der Kleinen Landesgartenschau erworben wurden, auch als Ausgleichsflächen dienen könnten.

Amtsrat Teichmann verneint dies mit dem Hinweis, dass diese zweckgebunden seien.

18. Nordtangente BA I – Deponiegebühren für teerhaltiges Material

Mit 13 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis damit, das anfallende teerhaltige Material bei den AMW Asphalt-Mischwerken Würzburg anzuliefern. Die Gebühren hierfür belaufen sich auf 33.000,00 € zzgl. MwSt.

19. Hinweis von Stadträtin Wallrapp Beschlussfassung „Flow Job“

Stadträtin Wallrapp weist darauf hin, dass der Beschluss für das Kulturprojekt „Flow Job“ im Finanzausschuss nachgeholt werden müsse, nachdem hierfür der Kulturausschuss am 15.04.2008 nicht zuständig war. Darüber hinaus bittet sie, auf Herrn Höhn zuzugehen, ob dieser im Rahmen des Brückenfestes auch für die Veranstaltung „Flow Job“ werben könne.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, auf Herrn Höhn zuzugehen. Hinsichtlich des Beschlusses weist er darauf hin, dass dies noch vor der Sommerpause geschehe.

20. Anfrage von Stadtrat Moser

Behandlung „Natur in Kitzingen 2011“
Zufahrt Eselsberg

Stadtrat Moser fragt nach, ob die Angelegenheit „Natur in Kitzingen“ noch vor der Sommerpause abschließend behandelt werde.

Oberbürgermeister Müller bejaht dies und weist darauf hin, dass dies in der Sitzung des Stadtrates am 10.07.2008 erfolge.

Darüber hinaus fragt Stadtrat Moser nach, wann die Zufahrt über den Eselsberg wieder möglich sei. Seiner Auffassung nach könnte man von beiden Seiten parallel arbeiten. Berufsmäßiger Stadtrat Groß verweist auf den Sachstandsbericht von Herrn Hein und erklärt, dass dieser den neuen Stadträten noch zugesandt werde. Er stellt dar, dass durch dieses Vorgehen der Bauschutt nicht über die Stadt abtransportiert werden müsse und daher auch sinnvoll sei.

21. Hinweis von 2. Bürgermeister Christof
Verkehrsführung in Sachen Netto

2. Bürgermeister Christof stellt dar, dass man hinsichtlich der Zu- und Abfahrt des Logistikzentrums Netto nochmals auf die Firma Netto zugehen sollte, damit diese in der Ausschreibung an ihre Unternehmen die Verkehrsführung explizit mit aufnehmen. Diese sollte über die Autobahn erfolgen, so dass der Verkehr nicht durch die Stadt müsse. Diesbezüglich bittet er auch auf die Anliegergemeinde zuzugehen, damit diese sich ebenfalls hierfür einsetzen.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, hinsichtlich der Verkehrsführung auf die Firma Netto zuzugehen.

Darüber hinaus bittet 2. Bürgermeister Christof, dass man sich bezüglich des Durchgangsverkehr auf der B 8 mit der Polizei ins Benehmen setze, nachdem der Verkehr wieder zugenommen habe.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass er diesbezüglich mit der Polizei sprechen werde, nachdem auch schon vermehrt Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern an die Stadt herangetragen wurden.

22. Anfrage von Stadträtin Wallrapp
Verkehrsführung E-Center Kreuzung

Stadträtin Wallrapp verweist auf die Verkehrsführung an der E-Center Kreuzung und bittet, dass wie zugesagt ein Vertreter des Straßenbauamtes im Stadtrat informiere, welche Möglichkeiten man in der Verkehrsführung habe.

Oberbürgermeister Müller sagt dies zu.

23. Hinweis von Oberbürgermeister Müller
Termin im Staatsministerium für Wirtschaft in München

Oberbürgermeister Müller verweist auf den Termin mit seinen weiteren Stellvertretern, Bürgermeisterin Regan und 2. Bürgermeister Christof, im Wirtschaftsministerium bei Frau Staatsministerin Müller in Sachen Bahnhofsumfeld. Hierbei waren auch Herren des Verkehrsministeriums anwesend. Das Gespräch sei sehr konstruktiv gewesen und das Verkehrsministerium habe seine Unterstützung zugesagt. Hiermit möchte er sich auch bei Herrn Dr. Otto Hünnerkopf bedanken, der das Gespräch vermittelt hatte.

Oberbürgermeister Müller schließt die öffentliche Sitzung um 19.30 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer